

Liebe Genossinnen liebe Genossen,
liebe Leserinnen und Leser,



in dieser Woche tagt der Niedersächsi-

sche Landtag ein letztes Mal vor der Sommerpause. Dies wird auch die letzte Sitzung in unserem alten Plenarsaal im Leineschloss sein. Für die nächsten drei Jahre sind dort weitreichende Umbaumaßnahmen vorgesehen. Erst 2017 werden wir dann in das Leineschloss zurückkehren. Es stehen also viele Veränderungen an.

Als Nachtrag zur letzten Ausgabe im Juni möchte ich euch mitteilen, dass sich un-

sere Sozialministerin Cornelia Rundt für das Johanneum in Wildeshausen stark eingesetzt hat und das Krankenhaus für Sanierungsmaßnahmen 1,2 Millionen Euro vom Land erhalten wird.

Bis zur nächsten Sitzung im September wünsche ich Ihnen und Euch einen schönen sonnigen und erholsamen Sommer.

Ihr und Euer

Organspende in Niedersachsen stärken

Die Zahl der Organspenderinnen und Organspender sowie die Zahl der gespendeten Organe insgesamt sind innerhalb der letzten Jahre dramatisch zurückgegangen. Das Vertrauen in die Transplantationsmedizin hat, nicht zuletzt unter den jüngsten Manipulationen, sehr gelitten. Ziel der Landesregierung ist es, mit einem Entschließungsantrag die Umsetzung der neuen bundesweiten Regelungen zur Organspende im Landesrecht umzusetzen. Darüber hinaus sollen schärfere staatliche Kontrollen stattfinden. Für die sinkenden

Spenderzahlen benötigt es dringend auch länderübergreifende Konzepte. Deutschlandweit stehen mehr als 11.000 Menschen auf der Warteliste für ein Organ. Jeden Tag sterben drei von ihnen. Auch die Spenderbereitschaft in Niedersachsen sieht im Vergleich zu anderen Bundesländern sehr düster aus. Pro einer Million Einwohner in Niedersachsen spenden 12,6 Menschen ein Organ. Zum Vergleich liegt die Spenderbereitschaft in Bremen pro einer Million Einwohner bei knapp 32%.

Blick in die EU: Niedersachsen unterstützt die Umsetzung der Finanzmarkttransaktionssteuer

Dass die Themen der EU auch das niedersächsische Landesparlament bewegen, zeigt beispielhaft der Tagesordnungspunkt zur Einführung einer Finanzmarkttransaktionssteuer. Die Umsätze an den weltweiten Finanzmärkten sind auch nach der Finanzmarktkrise bis 2009 nicht gesunken und besitzen für die weltweite Wirtschaft eine weiterhin erhebliche Bedeutung. Trotzdem unterliegen diese Umsätze keiner Steuer und damit leisten sie auch keinen Beitrag zur Finanzierung öffentlicher Aufgaben. Doch speziell die Finanzakteure wie beispielsweise Banken haben während der Wirtschafts- und Finanzkrise und den da-

mit verbundenen Rettungsmaßnahmen der europäischen Staaten profitiert. Die niedersächsische Landesregierung wird die Forderung nach einer europäischen Finanzmarkttransaktionssteuer, an der sich möglichst viele Staaten beteiligen, unterstützen. Für die Landesregierung ist es ein Gebot der Gerechtigkeit, Finanztransaktionen, wie andere Produkte und Dienstleistungen, mit einer Steuer zu belegen. Damit würden sich auch die Finanzmarktakteure an der Finanzierung der von ihnen selbst verursachten Kosten beteiligen. Davon wiederum würde auch das Land Niedersachsen profitieren.

Auf der Tagesordnung: u.a.

Gesetz zur Ausführung des
Transplantationsgesetzes in
Niedersachsen einführen

Gänsemonitoring und –
management

Finanztransaktionssteuer-
initiative für verstärkte Zu-
sammenarbeit

Willkommenskultur in den
Ausländerbehörden stärken

Müll in den Meeren nachhal-
tig reduzieren

Hochwasserschutz in
Niedersachsen